

Vielfältig, artenreich, insektenfreundlich

Bauhofschulung der ILE nord23 durch Kreisfachberatung und Landschaftspflegeverband

Straubing-Bogen. (ta) Vergangene Woche veranstaltete die ILE nord 23 in Zusammenarbeit mit der Kreisfachberatung und dem Landschaftspflegeverband Straubing-Bogen eine Bauhofschulung mit dem Thema „Kommunale Grünflächen: vielfältig – artenreich – insektenfreundlich“. In der Schulung wurde vermittelt, wie kommunale Grünflächen, insbesondere Straßenränder, Böschungen und Restflächen, zu vielfältigen, artenreichen und insektenfreundlichen Grünflächen werden können.

In seinem Grußwort an die Bürgermeister und Bauhofmitarbeiter der Mitgliedergemeinden der ILE nord23 betonte Landrat Josef Laumer: „Dies ist die Chance für Gemeinden zu zeigen, dass man etwas ändern kann und ändern will und Ökologie und Artenvielfalt fördert. Es ist wichtig, in diesen Dingen als Landkreis beziehungsweise Kommune als Beispiel voranzugehen.“

Mit dem Thema „Grünflächen“ und deren insektenfreundlicher Pflege befasst sich auch der Landkreis schon längere Zeit. „So wurde im vergangenen Jahr für den Kreisbauhof für die Mahd an Kreisstraßen ein Ökomähkopf angeschafft, mit dem die Mäharbeiten insektenchonender ausgeführt werden können. Auf Landkreisliegenschaften, wie am Schulzentrum in Bogen oder am Kreisverkehr beim Friedenhainsee wurden einige (Rasen-)Flächen in naturnahe Wiesenflächen umgewandelt, um so mehr Insekten Lebensraum und Nahrungsangebot zu bieten“, so Landrat Laumer.

Insgesamt stellt das Wissen um einen teilweise dramatischen Schwund an Insekten und anderen Arten gerade die Bauhöfe vor neue Aufgaben und Herausforderungen. Dass bei dieser Veranstaltung von 23 Gemeinden der ILE nord23 ins-



Landrat Josef Laumer, Bürgermeister Matthias Wallner und die Referenten Harald Götz (Kreisfachberatung), Ralph Sturm und Ambros Köppl (Landschaftspflegeverband) von links mit den vom Blühpakt Bayern zur Verfügung gestellten Unterrichtsmaterialien.

Foto: Tobias Welch

gesamt 22 Gemeinden vertreten waren, zeigt die Brisanz des Themas und das Interesse der Kommunen im nördlichen Landkreis.

Förderung der Schulungen durch Blühpakt Bayern

Vor diesem Hintergrund hat das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV) bereits 2018 den Blühpakt Bayern ins Leben gerufen, und nicht zuletzt mit dem Volksbegehren „Rettet die Bienen“ wurde erkannt, dass ein Umdenken bei der Gestaltung und Pflege kommunaler Grünflächen aber auch privater Gärten notwendig ist.

Ralph Sturm, Lehrer, Fotograf und Insektenkenner referierte zum Thema: „Wem nutzt ökologische Landpflege?“ Die Antwort darauf: Uns allen. Ja, eine ökologische Landpflege nutze auch Pflanzen, Insekten, und anderen Arten. Aber

letztendlich seien es wir Menschen, die von einer intakten Umwelt und einem funktionierenden Ökosystem profitieren. Die Frage sei nicht, was können wir tun oder was sollten wir tun, sondern was müssen wir tun, um die natürliche Artenvielfalt zu erhalten und zu stärken. „Es ist nicht fünf vor zwölf, es ist eine Minute vor zwölf!“, sagte Sturm.

Anhand beeindruckender Fotos von Insekten in verschiedenen Lebensstadien verdeutlichte der Hobbyfotograf, wie viele für uns unsichtbare oder unscheinbare Insekten auf extensiv genutzte Grün- und Freiflächen angewiesen sind. Blühflächen sind schön und gut, doch sind sie oft nur „Tankstellen“ für Insekten. Lebensräume, Brutstätten und Überwinterungsquartiere sind für uns meist nicht sichtbar oder nicht erkennbar. Deshalb sei es wichtig, abgeblühte Wiesen oder Stauden auch mal durch den Winter bis in den Frühling hinein stehenzu-

lassen. Praktische Tipps und Anregungen für die Pflege kommunaler Grünflächen gaben Harald Götz, Kreisfachberater des Landkreises und Ambros Köppl, Mitarbeiter des Landschaftspflegeverbandes. Welche Biotoparten gibt es, wie erkennt man diese und wie sollen sie am besten gepflegt werden, wie kann aus einer artenarmen Wiese eine artenreiche Wiese werden, wann ist der beste Schnittzeitpunkt, wann sind welche Schnittmaßnahmen an Hecken sinnvoll – diese und weitere Themen wurden ausführlich erläutert. Auch welche Maschinen und Geräte für eine möglichst insektenchonende Pflege eingesetzt werden sollten, wurde erklärt. Dass all diese Maßnahmen in den kommunalen Bauhöfen nicht von heute auf morgen umgesetzt werden können, sei allen klar. Es sei ein Prozess, der über viele Jahre andauert, manchmal brauche man auch einen langen Atem, bis Erfolge sichtbar sind, doch es sei wichtig, jetzt umzudenken und damit anzufangen.

Aufklärung der Bürger ist essenziell

Die Schulung in der vergangenen Woche war die erste ihrer Art im Landkreis, soll aber für alle anderen Kommunen des Landkreises, die sich in der ILE Gäuboden und in der ILE Laaber organisiert haben, in Kürze ebenfalls veranstaltet werden. Was ebenfalls nicht zu kurz kommen dürfe, sei die Aufklärung der Bürger, nach dem Motto: „Information schafft Akzeptanz!“. So berichtete zum Beispiel eine Bürgermeisterin, ihre Bauhofmitarbeiter seien im vergangenen Jahr „unheimlich gschimpft worn“, weil Wiesenbereiche nicht beziehungsweise seltener gemäht wurden. „Deschaut ja gschlampert aus“ sei immer eine verbreitete Meinung.